

G e n d a r m e r i e p o s t e n k r o n i k

( für das Jahr 1938 )

1. ) Vom 12. auf 13. März 1938 erfolgte der Anschluss Österreich an Deutschland. Der Anschluss ist in Gemeindegebieten in Leogang in allgemeinen ruhig verlaufen.

2. ) Nach dem Anschluss wurde der ehem. Bürgermeister Friedrich Herbst, der Oberlehrer Albert Steidl und der Landwirt Leonhard Tribusner über Auftrag der ehem. NSDAP festgenommen und in Zelle am See inhaftiert.

3. ) Am 29. Juli 1938 ist der Personalarbeiter Wolfgang Gantecosen aus Augsburg in den Leoganger-Steinbergen ( Birkhorn ) abgemurrt und als Schwerverletzter geborgen und mittels Rettungsauto nach Augsburg überführt.

4. ) Am 13. November 1938 ist der Soldat Kurt Mayer aus Stuttgart von den Leoganger-Steinbergen ( Birkhorn ) tödlich abgestürzt. Die Leiche wurde geborgen und nach Stuttgart überführt.

5. ) Im Monat Dezember 1938 erhielten die hier stationierten Gend. Beamten die neue reichsdeutsche Uniform für den Dienstgebrauch zugewiesen.

6. ) Im Jahre 1938 wurden 9 Personen aus eigenem Antriebe verhaftet, 20 Personen dem Gerichte und 16 Personen wegen Verwaltungsübertretung zur Anzeige gebracht.

( für das Jahr 1939. )

1. ) Am 1. September 1939 hat der ehem. Reichskanzler Adolf Hitler Polen den Krieg erklärt.

Am 3. September 1939 hat Frankreich und England Deutschland den Krieg erklärt.

2. ) Von November 1938 bis Ende März 1939 wurde <sup>in</sup> Pfarrparishaus in Rosental, Gemeinde Leogang das Reichsarbeitsdienstlager Nr. 4/207 erbaut.

In Monate Mai, Juni und Juli 1939 zogen sich 40 - 50 Arbeitsmänner in dieses Lager ein und verrichteten bei den Landwirten in Leogang landwirtschaftlichen Militärdienst.

Im Jahre 1939 wurden 3 Personen verhaftet, 19 Personen dem Gerichte und 9 Personen wegen Verwaltungsübertretungen der politischen Behörde zur Anzeige gebracht.

( für das Jahr 1940 )

Am 19. 11. 1940 wurde die Feldposteinheiten ( Sanität ) Nr. 26236 und Nr. 27445 in Leogang mit 80 Mann stationiert und haben als Kaszino im Schulhaus eine Klasse ebenerdig benützt.

( für das Jahr 1941 )

Am 15. 12. 1941 sind in der Gemeinde Leogang 2 motorisierte Sanitätseinheiten mit 32 Mann, 17 Autos und 3 Kraftwägen eingezogen und wurden im Schulhaus einquartiert.

( für das Jahr 1942 )

Am 16.2.1942 wurden in Leogang von der Kirche zwei Glocken für kriegswirtschaftliche Massnahmen abtransportiert.

Am 22.3.1942 hat eine Musterung der Schulkinder für die Hitlerjugend stattgefunden, wovon 15 Knaben und 15 Mädchen für den Arbeitsdienst einberufen wurden.

In der Zeit vom 18.7. bis 3.8.1942 wurde eine Wehrmachtseinheit 21412 G. Gebirgsjäger im Schulhause 130 und beim Kirchenwirt 100 Mann einquartiert.

( für das Jahr 1943 )

Am 21.7.1943 sind aus Gelsenkirchen 30 Mütter mit 70 Kindern zur Erholung hierher gekommen und wurden bei verschiedenen Privatpersonen untergebracht.

( für das Jahr 1944 )

In den Monaten April, Mai, Juni, Juli und August 1944 war über das Gemeindegebiet eine grosse Fliegertätigkeit, von Süden und Südosten, nach Norden und Nordosten.

Am 22.11. Bombenabwurf auf das Gemeindegebiet Leogang, Personen und Gebäude litten nicht zum Schaden.

Aufstellung von Volksturmabteilungen und Durchführung militärischer Ausbildung.

( für das Jahr 1945 )

Am 21.3.1945 gegen 16 Uhr hat der Kommandoführer des Arbeitskommando Nr. 25007/1 Uffiz. Josef Oellinger gegen zwei französische Kriegsgefangene namens Robert Segrat, am 5.6.1909 Margny les Compiègne geboren und Klement Monier, am 31.5.1915 in Bonos ( Pays de Galles ) geboren, welche vom Gefangenlager in Salzburg geflüchtet sind, in Rain, Gemeinde Leogang einen Waffengebrauch mit tödlichen Ausgang gemacht.

Friedrich Schuhmann, am 14.8.1906 in Wuppertal, Deutschland geb., ehem. Lt. der deutschen Wehrmacht, hat in Sonnberg, Gemeinde Leogang, am 7. Mai um 14 Uhr durch einen Kopfschuss Selbstmord gemacht.

Am 8. Mai 1945 marschierten amerikanische Truppen von Tirol kommend, ohne Widerstand im Gemeindegebiet Leogang ein.

Die Truppen wurden von der Zivilbevölkerung begrüsst, weil sie Kriegsmüde waren und von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft die Männer bis zu 60 Jahren zum Frontdienst einrücken müssen.

Die Gendarmerie in Leogang wurde entwaffnet und mussten längere Zeit ohne Waffen den Dienst versehen.

Zur Zeit des Umbruchs war in Leogang im Gasthause Stöckl ein Generalstab stationiert, dem mehrere Wehrmachtseinheiten, die in verschiedenen Ortschaften in Leogang untergebracht waren, zugeteilt.

In den Umsturztagen wurden im Bahnhofs in Leogang aus mehreren versperrten Eisenbahnwagen, welche mit Lebensmitteln, Kleidern und verschiedenen Effekten beladen waren, durch Kriegsgefangene-Ausländer und einheimische Personen aufgebrochen und geplündert.

Von dem Besatzungstruppen wurde, an der Landesgrenze Salzburg-Tirol eine Zugskontrolle eingeführt, wegen Lebensmittel- und Kleider-smuggel.

In Hochfilzen wird die Kontrolle von der französischen und im Bahnhofs in Leogang von der amerikanischen Besatzungstruppen durchgeführt.

Die Besatzungstruppen wurden in Leogang im Gasthause Stöckl um Madreiter zirka 50 bis 60 Mann einquartiert.

Am 14. Mai 1945 wurde von einer deutschen Wehrmachtseinheit unter Führung eines reichsdeutschen Obltn. in Schratzenegg, Gemeinde Leogang, die gehüsste Flagge ( Rot-Weiss-Rot ) heruntergerissen und in feierlicher Form verbrannt.

Der fragliche Obltn. P o l l, welcher dieswegen von einem Generalstabschef der ehem. deutschen Wehrmacht über das ungesetzliche Verhalten zur Rede gestellt wurde, wurde im Verlaufe eines Wortwechsel von diesem Generalstabschef mit einer Pistole durch mehrere Bauchschüsse getötet.

Ueber Auftrag der GIC in Zell am See, wurden am 9.8. die Ortsgruppenleiter und am 22.8.1945 die Bürgermeister festgenommen und den GIC nach Zell am See überstellt.

In Leogang wurde für die ehem. Wehrmacht ein Kriegsgefangenenlager errichtet, in welchem 170 Mann festgehalten und bei der Forstverwaltung zum Holzarbeiten verwendet wurden.

Die Gefangenen wurden im Lager und während der Arbeit von der amerikanischen Besatzungstruppen überwacht.

Am 25.11.1945 wurden in Österreich die Nationalrats- und Landtagswahlen abgehalten. In der Gemeinde Leogang wurden 973 Stimmen abgegeben, wovon für die Volks 695, für die Sozialistische 241 und für die Kommunistische-Partei 26 Stimmen fielen. 11 Stimmen waren ungültig.

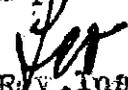
Die Wahl in der Gemeinde Leogang ist ruhig verlaufen.

In den Kriegsjahren 1939 bis 1945 sind in der Gemeinde Leogang an verschiedenen Fronten, 84 Soldaten gefallen und 10 derzeit noch vermisst.

15 Soldaten sind schwer und 60 leicht Kriegsinvalide.

Leogang, am 11. M a i 1946.

Der Gendarmenkommandant:

  
Gend. Rat. Insp.